

Dichterlesung mit international geachtetem Lyriker

Johannes Kühn liest aus seinen Werken

Im Rahmen der Kulturwoche konnten wir den saarländischen Lyriker Johannes Kühn an unser Schule begrüßen.

Johannes Kühn gilt vielen, neben Enzensberger, als der wichtigste Vertreter zeitgenössischer deutscher Lyrik.



Begleitet von dem Ehepaar Irmgard und Benno Rech, die seine Werke seit langer Zeit betreuen, las er seine Gedichte, wobei er den Bogen spannte von Arbeitergedichten über Gasthausgedichte, Naturgedichte bis hin zu Mundartgedichten.



Mit seiner individuellen Lesekunst und humorvollen Art zog er die Schülerinnen und Schüler in seinen Bann, zeigte ihnen seine Welt des Schreibens.

„Ich schreibe, weil ich schreiben will.“



„Ich tue das, von dem ich glaube, dass ich es tun muss.“

Sätze, die in ihrer Klarheit und Einfachheit seine Motivation beschreiben.

„Ich sehe, staune, schreibe“.

Eine ebenso kurze wie treffende Darstellung seines Schaffens.

Johannes Kühn sieht sich als schauenden Betrachter, der auch zum Seher wird. Seine Gedichte sind immer dicht am beschriebenen Ereignis, gepaart mit autobiographischen Erlebnissen und Sozialkritik.

Irmgard und Benno Rech gelang es, durch einfühlsame Erläuterungen zur Biographie von Johannes Kühn, zu einzelnen Gedichten und zu Wortbedeutungen den Zugang zum Gelesenen für die Schülerinnen und Schüler zu erleichtern.

Die Zuhörer waren begeistert von dieser anderen Art, Literatur (und vor allem Lyrik) erleben zu können.